

Abstract: Großschutzgebiete wie Nationalparks und Biosphärenreservate sind immer wieder Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Sowohl bei Neuausweisungen als auch in bestehenden Schutzgebieten können Konflikte entstehen. Die Themenfelder „Wahrnehmung“ und „Akzeptanz“ sind zwar im Monitoring der deutschen Großschutzgebiete vorgesehen, allerdings fehlt bislang ein einheitliches Instrument für deren Messung. Die Arbeit setzt an dieser Lücke an und entwickelt ein Monitoringkonzept zur einheitlichen Erhebung von Wahrnehmung und Akzeptanz von Großschutzgebieten.

Die folgende Forschungsfrage leitet das Vorgehen:

- *Wie kann ein einheitliches Monitoringkonzept für öffentliche Wahrnehmung und Akzeptanz von Nationalparks und Biosphärenreservaten in Deutschland gestaltet werden?*

Um eine fundierte Grundlage für das Messkonzept zu schaffen, kombiniert die Arbeit qualitative Leitfadeninterviews mit einer systematischen Analyse bestehender Akzeptanz-Fragebögen. Insgesamt wurden 15 leitfadengestützte Experteninterviews durchgeführt, darunter 13 Interviews mit Mitarbeitenden von Großschutzgebieten sowie zwei Interviews mit dem Dachverband Nationale Naturlandschaften e. V. Ergänzend untersucht die Arbeit elf Fragebogen-Versionen, die bislang in Nationalparks und Biosphärenreservaten eingesetzt wurden.

Die Interviewauswertung erfolgte computergestützt mit der Software MAXQDA. Das Kategoriensystem wurde in einem kombinierten Verfahren aus deduktiven und induktiven Kategorien entwickelt. Die gewonnenen Ergebnisse dienen als strukturierte Grundlage für eine Darstellung der Situation in den Schutzgebieten und fließen unmittelbar in die Entwicklung des Monitoringkonzepts ein.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich Nationalparks und Biosphärenreservate bei Aufgaben, Konfliktlagen und Kapazitäten teils erheblich unterscheiden. Gleichzeitig bestehen einige gemeinsame Anforderungen an ein standardisiertes Akzeptanz-Monitoring. Vor diesem Hintergrund stellt die Arbeit ein Fragebogenkonzept mit einem allgemeinen Modul für Großschutzgebiete sowie kategoriespezifischen Modulen für Nationalparks und Biosphärenreservate vor. Das Konzept ermöglicht einheitliche Akzeptanzmessungen über verschiedene Gebiete hinweg. Dadurch liefert es eine praxisnahe Grundlage für Monitoring-Aktivitäten und weiterführende Kommunikations- und Managementmaßnahmen. Zukünftige Forschung kann an dieser Stelle ansetzen, indem sie das entwickelte Instrument empirisch erprobt, langfristige Akzeptanzverläufe untersucht und den Zusammenhang zwischen Akzeptanz, Kommunikation und Managemententscheidungen weiter analysiert.

Art der Arbeit: Master-Arbeit

Verfasser: Christopher Marung

E-Mail: christopher.marung@gmx.de